



Siedlerverein • Kälberwiese 13 a • 38118 Braunschweig

Stadt Braunschweig
Fachbereiches Stadtplanung und Umweltschutz
Herrn Stadtbaurat Leuer
Langer Hof 8

38100 Braunschweig

Ihr Zeichen Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen
Hn-Och

Telefon
0531 – 54995

Datum
11.11.2017

Betr.: Durchlass-Öffnung Kleine Mittelriede unter der Feldstraße

Sehr geehrter Herr Stadtbaurat,

das bislang letzte Hochwasserereignis um den 26. Juli 2017 hat ein weiteres Mal deutlich gemacht, dass wir im Stadtteil Alt-Petritor besorgt sein müssen, künftig verstärkt von Hochwasser betroffen zu werden.

Es war im genannten Fall keineswegs ein über Tage währendes Starkregen-Ereignis. Dennoch trat die Kleine Mittelriede am Ende der Straße Kälberwiese über die Ufer und überschwemmte eine Anzahl Gärten des Kleingärtnervereins „Im Altfelde“. Mehrere Keller von Gebäuden in den Straßen Kälberwiese und Fichtengrund standen unter Wasser.

Wir haben mehrfach die Forderung erhoben, dass die gesamte statische und hydrodynamische Entwässerungssituation im Stadtteil Alt - Petritor unter Einbeziehung der beiden Plangebiete HO 41 und AP 23 einer umfassenden Überprüfung durch ein qualifiziertes Gutachterbüro unterzogen wird. Dabei müssen auch die Starkregen-Ereignisse in Bayern im Mai 2016 in die gutachterlichen Empfehlungen einbezogen werden. Bisher liegt offenbar eine hochqualifizierte Begutachtung nicht vor. Sollte eine solche nicht eingeholt werden, sehen wir die Gefahr eines schweren Planungsfehlers, der das Planverfahren erheblich verzögern könnte.

Da sich das Planverfahren noch über einige Jahre hinziehen kann, möchten wir Ihr Augenmerk auf die Problematik richten, die sich für das Gelände um die Kleine Mittelriede dadurch ergibt, dass der Durchlass unter der Feldstraße eine zu geringe Kapazität hat, um

sogar bei kleineren Starkregen-Ereignissen die Wassermenge zufriedenstellend abzuleiten. Wir halten es deshalb für angebracht, dass schon vor dem Planverfahren AP 23 geprüft wird, ob die Hochwassergefahr durch eine Vergrößerung des Durchlasses Feldstraße verringert werden kann.

Unter den gegebenen Umständen müssen wir die Stadt Braunschweig im Interesse der betroffenen Bürgerinnen und Bürger nachdrücklich bitten, die Situation gutachterlich überprüfen zu lassen und bei einem entsprechenden Ergebnis, den Durchlass zu vergrößern.

Unabhängig von der vorstehenden Entwässerungsproblematik erlauben wir uns, noch eine Frage zum Transportweg für den Bodenaushub zu stellen: Wäre es nicht im Sinne einer Kostenersparnis angebracht, eine der ohnehin geplanten Erschließungsstraßen für das Baugebiet „Sportplatz Kälberwiese“ zu Kreuzstraße/Madamenweg vorzuziehen? Diese Straße muss vor Beginn der Baumaßnahmen gebaut werden und könnte den Verkehr für den Bodenaushub aufnehmen, der der Bebauung unmittelbar vorausgeht. Die erheblichen Kosten für Ertüchtigung der Feldstraße und Bau einer Baustraße könnten damit eingespart werden.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Heine, Vorsitzender

Hans Ochmann, Stellvertreter